

Erscheint: Dien-  
stag, Donner-  
stag u. Samstag.

Inserate:  
die gespaltene Zeile  
1 1/2 tr.

# Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl.  
Halbjahr 48 fr.  
Vierteljahr 24 fr.  
Durch die Post be-  
zogen jährlich 48 fr.  
mehr.

**Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.**

Dienstag,

Nro. 58.

23. Mai 1854.

Mit dem 1. Juni kann wieder auf den Remsthal-Boten abonniert werden; was einem verehrlichen Publikum zur gefälligen Kenntniß dient. **Die Redaktion.**

## Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

### Vorladungen in Sants- und außergerichtlichen Schuldensachen.

In den unten genannten Santsachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlaß-Vergleiches, an den beigesetzten Tagen vorgenommen. Hiebei haben die Gläubiger und Bürgen, sowie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben auf dem betreffenden Rathhause mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, könnten auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, sowie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten. Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Ausschreibende Stelle.	Datum der ämtlichen Bekanntmachung.	Ort wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.
Oberamtsgericht Welzheim.	1854. 6. Mai.	Rudersberg.	David Schwarz, Weingärtner von Oberndorf, Gemeinde-Bezirks Rudersberg.	Donnerstag den 8. Juni, Nachmittags 2 U.	Am Schlusse der Liquidation.
Gerihtsnotariat Gmünd.	18. Mai.	Gmünd.	Caroline, geb. Häcker, + Ehefrau des entwichenen Seifenieders Carl Friedrich Bentenmüller.	Samstag den 3. Juni, Vormittags 8 Uhr.	Außergerichtlich. Schuldenaus-einandersezung

## Gmünd & Welzheim.

Laut Erlasses des Königl. Ministerium des Innern vom 2/5. d. Mts. hat die Großherzoglich hessische Regierung unterm 3. v. Mts. nach dem Vorgange der dießfalls in anderen Ländern getroffenen Vorkehrungen, das Mitnehmen schulpflichtiger Kinder auf Reisen von Kleinhändlern, Schauträgern und ähnlichen herumziehenden Individuen, seien diese Inländer oder Ausländer, im Großherzogthum Hessen verboten, und die Behörden angewiesen, diejenigen reisenden Schauträger u. welche in Begleitung von schulpflichtigen Kindern betreten werden, sofort in ihre Heimath zu verweisen.

Indem dieß zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, erhalten die Orts-Vorsteher den Auftrag, sich bei Ausstellung von Zeugnissen für Pässe strenge darnach zu achten.

Den 19. Mai 1854.

Königl. Oberamt Gmünd. — Königl. Oberamt Welzheim.  
Schemmel. Heinz.

## Gmünd. — Bezirks-Armenverein.

Freitag den 26. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr,

Am findet eine General-Versammlung des Vereins auf dem hiesigen Rathhause statt, bei welcher die abgelegte Jahres-Rechnung publicirt und die Neuwahl des Ausschusses vorgenommen wird. Außerdem kommen noch einige andere die Armenpflege berührende Gegenstände zur Sprache. Die Mitglieder des Vereins werden zu zahlreichem Besuche eingeladen.

Den 22. Mai 1854.

Der Ausschuss.

In dessen Namen: der Vorstand, Oberamtmann Schemmel.

## Gmünd. Diebstahl-Anzeige.

In der Nacht vom 13. auf den 14. Mai wurden aus einer dem Bauern Georg Stegmaier von Krausenhof, Schultheißerei Unterböbingen, gehörigen Kapelle:

2 zimmerne Leuchter, 1 hoch mit zwei weißen 1/2 Bierling schweren Wachskerzen, zwei Portraits, das eine Christus am Kreuz, das andere die Mutter Gottes vorstellend, 1 weißes batistenes Altartuch, mit weißen Franzen besetzt

entwendet, was zu den bekannnten Zwecken veröffentlicht wird.

Den 20. Mai 1854.

Königl. Oberamts-Gericht.  
Neuß, Ass.

Zäferroth.  
Verkauf.

Am Mittwoch den 24. Mai d. J., Mittags 11 Uhr, werden in dem Pfarrhause zu Zäferroth 2 deutsche Oefen sammt Ofensteinen, 1 Säulenofen sammt Ofenstein, eine Heerdebrille nebst Casserole oder Rosten

und eine Parthie alter Fenster sammt Beschlägen gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Gmünd, den 20. Mai 1854.

Königl. Kameralamt.  
Niethammer.

Forstamt Lorch, Revier Welzheim.  
Holz-Aufstreichs-Verkauf.  
Im Staatswald Thonholz, (an der Straße von Ebni nach Winnenden) werden am Mittwoch den 31. d. Mts., Morgens 9 Uhr,

im Aufstreich verkauft:

geschältes Tannen Sägholz, 16—64' lang 12—20" mittl. Durchmesser, 95 Stämme; Bauholz 55—70' lang 9—14" mittl. Durchmesser, 6 Stämme; buchene Scheiter 1/2 Klafter, Brügel 1/2 Klafter, tannene Scheiter 10 1/2 Klftr., Brgl. 35 Klafter, Abholz 12 1/2 Klftr., Rinde 5 1/4 Klafter, buchene Wellen 87 Stück.

Zusammenkunft früh 9 Uhr, im Hirsch in Ebni.

Wegen des Himmelfahrts-Festes erscheint nächsten Donnerstag kein Blatt.

Die betreffenden Ortsvorstände werden um genügende Veröffentlichung ersucht.

Königl. Forstamt.  
Dietlen.

G m ü n d.

**Fahrris-Verkauf.**

Aus der Verlassenschaft der Caroline + Witwe des Friedrich Beutenmüller, gewesenen Saisensieders hier, kommt die vorhandene Fahrnis, bestehend in Frauenkleider, Betten, Leinwand, Schreinwerk, einigem Vorrath von Puzwaaren und sonstigem Hausrath, morgen

Mittwoch den 24. Mai d. J., Nachmittags 1 Uhr, gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Kaufs-Liebhaber in das Wohnhaus des Drechslers Strauß eingeladen werden.

Den 19. Mai 1854.  
K. Gerichtsnotariat.  
Keppler.

Weiler,  
Oberamts Gmünd.

**Liegenschafts-Verkauf.**

Die in Nr. 18. d. Bl. beschriebene Liegenschaft des Anton Funk auf dem Steinbacherhof, damals im Exekutionswege jetzt aber in der Gantmasse, kommt am

Dienstag den 6. Juni d. J., Mittags 12 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus zum Verkauf, wozu man Kaufs-Liebhaber einladet.

Den 13. Mai 1854.  
Schultheiß Bunschu.

Waldstetten.

**Liegenschafts-Verkauf.**

Aus der Gantmasse des Faver Scherr, Bäckers hier, wird am Donnerstag den 8. Juni d. J., Nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhaus verkauft, und zwar:

Gebäude: ein 1stodriges Wohnhaus sammt Scheuer und Stallung unter einem Dach;

Gärten: 44,8 Rthn. Gras- und Baumgarten beim Haus;

Wiesen: 1/2 Mrgn. 26,3 Rthn. in Bronhorstwiese.

Wozu die Kaufs-Liebhaber auf obigen Tag und Stunde eingeladen werden.

Den 7. Mai 1854.  
Gemeinderath.  
vdt. Schultheiß  
Barth.

Kaisersbach,  
Oberamts Welzheim.

**Hofguts-Verkauf.**

Das der Gottlieb Weller'schen Ehefrau, Dorothea geb. Höfer, und ihren Kindern erster Ehe zustehende, zum Verkauf ausstehende

Hofgut, der Frauenwiesenhof genannt, welches

ein zweistödiges Wohnhaus mit Scheuer und Stallung unter einem Dach, nebst Hofraube, ein zweistödiges Ausdinghaus mit gewölbtem Keller, 24 Mrgn. 3 Brtl. Acker, 14 Mrgn. 1 Brtl. Wiesen, 1 Mrgn. 1/2 Brtl. Garten und 7 Mrgn. Waldung

in sich begreift, ist nunmehr um 2500 fl. angekauft. Die Aufstreich-Verhandlung wird am

Samstag den 27. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause stattfinden.

Den 2. Mai 1854.  
Schultheißenamt.

Kaisersbach.

**Liegenschafts-Verkauf.**

Aus der Gantmasse des Weil. Johann Schod, gewesenen Schmidts dahier, wird die vorhandene Liegenschaft:

die Hälfte an einem zweistödigten Wohnhaus mit eingerichteter Werkstätte, 1/2 an einer Scheuer, eine Kohlenhütte und 12 Morgen 3 Brtl. Acker, Wiesen, Garten und Wald,

am Mittwoch den 31. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause wiederholt im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht.

Käufer werden hiezu eingeladen, auswärtige, hier unbekannte Licitanten müssen mit obrigkeitlichen Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen versehen sein.

Den 5. Mai 1854.  
Schultheißenamt.

Blüderhausen.

**Holz-Verkauf.**

Am Freitag den 26. Mai d. J., werden aus dem Heiligenwald

St. Margaretha unter den bekannten Bedingungen:

- 1 eichener Block 12' lang und 22 1/2" mittl. Durchmesser,
- 1 Rfstr. eichenes Nutzholz,
- 3 1/2 Rfstr. eichene Scheiter,
- 3 1/2 Rfstr. eichene Brügel,
- 49 Rfstr. buchene Scheiter,
- 10 Rfstr. buchene Brügel,
- 1/2 Rfstr. birkenne Scheiter,
- 3 Rfstr. aspene Scheiter,
- 5 1/2 Rfstr. aspene Brügel,
- 1/2 Rfstr. tannene Scheiter,
- 125 Stück eichene Wellen,
- 3225 Stück buchene Wellen,
- 25 Stück birkenne Wellen,
- 50 Stück ertene Wellen, und
- 425 Stück aspene Wellen,

im öffentlichen Aufstreich verkauft,



und hiezu Kaufs-Liebhaber eingeladen.

Die Zusammenkunft ist auf dem Blüderwiesenhof, wo auch der Verkauf bei schlechter Witterung stattfindet, früh 9 Uhr.

Den 16. Mai 1854.  
Schultheißen-Amt.  
Geiger.

**Bermischte Anzeigen.**

G m ü n d.

Feinsten Straßburger Rahm-Käs billig bei  
A. Herlikofer.

G m ü n d.

**Badanstalt-Gröfßnung.**

Von morgendem Mittwoch, den 24. Mai an, sind die Badhäuschen am untern Thor zur Benützung wieder eingerichtet und können täglich Sturz- und Tusch-Bäder genommen werden.

Erwachsene Personen zahlen 6 fr. und Kinder 3 fr.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein  
Berkmeister Köhler.

G m ü n d.

Mein Badhaus vor dem Waldstetter Thor ist wieder eingerichtet, und empfehle selbes einem verehrlichen Publikum.

Erwachsene zu 3 fr. und Kinder zu 1 fr.

Auch können Badefarten, per Duzend zu 30 fr. gelöst werden.

Rich. Bogt,  
Goldarbeiter,  
neben der K. Oberamtspflege.

G m ü n d.

Am Donnerstag den 25. Mai, als am Himmelfahrtsfest, gibt der Blechmusik-Verein auf dem Zeiselberg bei ausgezeichnetem Lagerbier eine musikalische Unterhaltung, wozu Jedermann höflichst einladet der Vorstand.

Entrée à Person 3 fr. — Anfang 1/4 Uhr.

Hohenstadt.

Am nächsten

Donnerstag den 25. Mai, Nachmittags,

wird dahier ein aufgelegtes



**Scheibenschießen**

stattfinden und dabei die vollständige Musik der königl. reitenden Artillerie spielen.

Dazu ladet freundlich ein

G m ü n d.

Schwarze Garten-Grde hat vor dem Schmidthor zu verkaufen

E. Hahn.

G m ü n d.

Das in der Ledergasse befindliche

Wohnhaus des Sebastian Weikmann ist dem Verkauf ausgesetzt.

Das Nähere ist zu erfragen bei Thomas Untersee.

G m ü n d.

**Haus-Verkauf.**

Mein in der Spitalgasse gelegenes Wohnhaus, verkaufe ich. Liebhaber können es täglich einsehen.

Kaver Spindler.

G m ü n d.

7 1/2 Morgen Acker unter dem Schürenhof und 4 1/2 Mrgn. Negerswiese sind dem Verkauf ausgesetzt. Das Nähere ist zu erfragen bei Thomas Untersee.

G m ü n d.

Eine Ladenthüre, 7' 4" 3" hoch, 3' 2" 2" breit, mit Fenster, Nachladen und Oberlicht hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Es werden 200 fl. auf Güter, bester Lage, gering angeschlagen zu 500 fl., nebst noch einem Gebäudewert von 266 fl., sogleich aufzunehmen gesucht. Auf diese gute Versicherung würden vorderhand 100 fl. genügen; — auch würde auf Verlangen noch ein Bürge gestellt werden. Einsicht des Informativ-Scheins bei der Redaktion.

Lindach.

Die hiesige Schloßwirthschaft ist wieder bei ausgezeichnetem Sommer-Bier eröffnet, wozu unter Zusicherung bester Bedienung höflichst eingeladen wird.



Schwäb. Hall.

Bei Kronenwirth Reif ist noch ein schönes Quantum Gerste zu haben.



Adlerwirth Hummel.

In einem Briefe aus Konstantinopel über die gegenwärtigen politischen Zustände ist gesagt:

Ein wunderbares Geschick hat die Herrschaft weiler Lande in einem Augenblick in die Hände des Kaisers Franz Joseph gelegt, wo es nur eines kühnen, männlichen Entschlusses für ihn bedarf, um sich nicht bloß den Dank des deutschen Volks, sondern seinem Namen einen nie verköschenden Glanz in der Geschichte zu sichern.

Das schwierigste, das hauptsächlichste ist geschehen, da Preußens König dem Kaiser die Hand geboten, mit ihm vereint stehen will\*), gegen jeden der die deutschen Interessen bedroht. Mag auch das deutsche Volk, noch nicht gewohnt auf eigenen Füßen zu stehen, wie ein Kind das eben zum Gehen sich aufgerichtet, noch nicht der eigenen Kraft zum freien Schritt vertrauen, ängstlich nach Anlehnung suchen — Deutschlands Monarchen muß es klar sein, daß 70 Millionen solcher Anlehnung nicht bedürfen. Deutschlands Fürsten befehlen 1,200,000 Mann; in Wehr und Waffen ist das Volk männiglich geübt, und wirklich sie brauchen nur auf den Boden zu stampfen, „so wachsen ihnen Geharnischte daraus hervor.“

Sie können Mitteleuropa gebieten, und sollten sich zum Schleppträger einer ihrer eigenen, den Interessen ihres Volks, ja der Menschheit, der Cultur und Gesittung feindseligen Politik erniedrigen?\*\*) Sie können die Herren sein, und sollten freiwillig zu Knechten sich herabwürdigen? Nein, das ist unmöglich, das kann nicht sein, so verkennen werden sie die Macht nicht die sie besitzen. Aus jedes Tages Gang müssen sie es ja herauslesen, wie bangend der Osten und der Westen auf ihren Entschluß wartet, denn nicht bloß Englands und Frankreichs Offiziere sind es die stets ängstlich fragen: „Was wird Deutschland thun, wofür werden sich Oesterreich und Preußen entscheiden?“

Die feindlichen Mächte müssen vorwärts, die Dinge sind im Fluß; nichts verlangt die Geschichte zunächst von Preußen und der mitteleuropäischen Großmacht, als daß sie nicht vor der Zeit eingreifen, als daß sie ruhig sich zersetzen lassen, was nicht dem Kampf gewachsen ist, was nicht die ewige Berechtigung des Daseins in sich trägt.

Der klare Blick des seltnen Mannes der hier Deutschlands Sache führt, wird schon den Augenblick bezeichnen, wo ein kräftiges Wirken hier Noth thut. Ist's an der Zeit, dann wird das deutsche „Halt“ die Welt lehren unter welches Volkes Schutz die Zukunft dieser Lande steht. Dann mag es nöthig werden das Eisen in der Scheide zu lockern, und das zweihändige Schwert, dessen Wucht ja das Morgenland aus frühern Zeiten kennt, wird seinen alten Ruf bewahren. Man sagt, die Habsburger und die Hohenzollern hätten sich zu fürchten nie gelernt, und was der einzige Friedrich mit einer Handvoll Männer gewagt, was die große Maria Theresia mit dem Kind auf dem Arm unternahm, die ganze Welt in Waffen gegen sich, kühn dem Recht und der eigenen Kraft zu vertrauen, das sollten die Erben dieser Namen mit ganz andern Waffen in der Hand und vereint nicht den Muth besitzen? Schon der Zweifel ist undeutsch, schon der Gedanke an die Möglichkeit des Gegentheils wäre ein Vergehen gegen unserer Ehre. Wenn Deutschland u. seine Fürsten aus diesem Kampf, aus diesem großen Richterakt der Weltgeschichte, nicht kräftiger, mächtiger, einiger, mit größerer Macht u. Geltung nach allen Seiten hervorgehen, wie je zuvor, dann sind auch wir, das deutsche Volk in Haupt wie Gliedern, der Rolle nicht gewachsen die uns der Lauf der Dinge zugewiesen; wir sind dann nichts besseres werth, als daß uns die Geschichte verächtlich beiseite schiebt, denn unsere Zeit wäre ausgelebt.

\*) Es scheint uns nicht unbedingt nöthig, daß Preußen die Offensive ergreife, wenn es nur Oesterreich, welches dieses zu thun mehr Veranlassung hat, den Rücken deckt. (Anm. d. Red.)

\*\*) Deutschland braucht sich weder an den Osten noch an den Westen anzuschließen, wenn es nur gegen beide Fronten macht. (Anm. d. Red.)

## Telegraphische Berichte.

(D.B.) Aus Berlin, 15. Mai meldet der englische „Standard“ telegraphisch: „Verschiedene deutsche Regierungen, namentlich Hannover, Württemberg und Bayern haben ihren Beitritt zum österreichisch-preußischen Vertrag eingesandt. Andere Höfe, wie der sächsische, wo russische Sympathien immer vorherrschend waren, haben bis jetzt noch keine Entscheidung getroffen.“

Wien, 19. Mai. (Nachm. 1<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr, Augsburg 4<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr.) Nach officiellen Nachrichten haben in neuester Zeit russischerseits weder auf nördlicher noch westlicher Gränze Oesterreichs Truppenbewegungen oder Concentrirungen stattgefunden. Die Dragonerdivision, 40 Schwadronen, marschirt vorwärts gegen Bucharest. Die gestern erwähnte englische Dampffregatte, welche bei Odessa von den Russen zur Uebergabe gezwungen worden ist, heißt „Tiger“. Die Besatzung von 226 Mann wurde gefangen genommen, die Fregatte verbrannt.

(A.Allg.Z.) Times und Chronicle haben telegraphische Depeschen aus Wien vom 16. folgenden Inhalts: „Nach einer Depesche Omer Pascha's aus Schumla vom 6. Mai wurden die Russen bei Nikopolis am 28. v. M. durch Sali Pascha geschlagen und verloren 1500 Mann. Am 2 d. erlitten sie bei Radova, in der Nähe von Krajevo, eine Niederlage durch Oberst Suleiman Bey. Die von der Wiener Zeitung angekündigte Aushebung von 95,000 Rekruten wird als Beweis angesehen, daß Oesterreich sich von Rußland nicht ins Bockshorn jagen läßt. Die Wiener Conferenzen sollen auf Grundlage neuer englisch-französischer und österreichisch-preussischer Allianz-Tractate wieder aufgenommen werden.“

London, 16. Mai. (A.Allg.Z.) Telegraphische Depeschen der Times: Wien, 15. Mai. Vorgestern wurde eine Ordre zur Besetzung der galizischen Gränze durch zwei Armeecorps unterzeichnet. Der Fürst von Serbien hat den Belagerungsstand proclamirt. Der Fürst von Montenegro hat eine aufregende Ansprache an die Christen in der Herzegowina erlassen. Der griechische Aufstand hat sich bis Salonichi ausgebreitet. Am 4. oder 5. fand bei Gienerowitch ein ernsthaftes Gefecht statt, mit beiderseitigem großen Verlust. Einzelheiten fehlen.

Stuttgart, 22. Mai. Unser Kronprinz hat mit seiner Gemahlin am 17. Petersburg verlassen und wird nach kurzen Besuchen an den Höfen zu Berlin, Weimar und Darmstadt, Montag den 29. hier eintreffen.

Stuttgart, 19. Mai. Die K. Centralstelle für Gewerbe und Handel ist dermalen vollaus mit dem Abschluß der Liste für die Württembergische Industrie-Ausstellung beschäftigt. Man war so rücksichtsvoll auch nach dem eigentlichen Meldungsstermine noch Anmeldungen aufzunehmen, wodurch die Zahl der Aussteller bereits auf 415 gestiegen ist. Einzelne der früheren Aussteller sind wieder zurückgetreten. Das Verzeichniß wie es jetzt zum Abschluß gelangt, gibt übrigens ein umfassendes und möglichst vollständiges Bild der württembergischen Industrie, die neben der der anderen Zollvereinsstaaten würdig vertreten sein wird. (W.C.)

Stuttgart, 21. Mai. (W.C.) Gestern wurde das Dekret ausgefertigt, wodurch die Hagelversicherungs-Gesellschaft Colonia zur Versicherung in Württemberg gegen Hagelschaden unter den von der K. Regierung als unerläßlich bezeichneten Bedingungen, die sie annahm, concessionirt wurde. Diese Bedingungen bestehen hauptsächlich darin, daß kein Landesheil von der Versicherungsannahme ausgeschlossen werde, und daß die Gesellschaft zum Mindesten in Württemberg arbeite. Selbstverständlich werden unter den gleichen Bedingungen auch andere Gesellschaften, die sich etwa um die Concessionirung bewerben möchten, zugelassen. Es heißt die Magdeburger Gesellschaft habe bereits diefallsige Anfrage gestellt. Es liegt nun an den versichernden Gesellschaften selbst durch nicht zu hohe Prämienätze ihre Wirksamkeit zu einer ersprießlichen und dauernden zu machen. Diejenigen Blätter aber, die sich ohne die Bedenken der Regierung, gegen die alsbaldige Concessionirung fremder Gesellschaften zu kehren, — ohne welche die Interessen unserer Landwirthe bloßgestellt gewesen wären — mögen aus diesem Ausgang der Sache entnehmen, wie unmotivirt ihre in blindem Eifer gemachten Angriffe gewesen waren!

Stuttgart, 19. Mai. (W.C.) Die von dem berühmten Orgelbauer Walker in Ludwigsburg gebaute neue Orgel für das Münster zu Ulm, ist vollendet und wird nun in der nächsten Zeit aufgestellt werden. Diese Orgel ist so kolossal, daß sie die

größte in ganz Deutschland, ja wie von Einigen behauptet wird, sogar die größte Drgel, die überhaupt in der Welt existirt, sein wird.

(St. A.) Aus dem Oberamt Neresheim, 11. Mai. Die Frühlingsfaat ist nun, von den erwünschtesten Witterungsverhältnissen begünstigt, größtentheils vorüber. Eine herrliche Vegetation macht sich überall bemerklich. Von einem Schaden, den der Aprilstrost angerichtet haben soll, ist hier nirgends eine Spur. In den Orten unseres Bezirks, wo auf Obstbaumzucht etwas gehalten wird, haben wir einen großartigen Blüthenschmuck zu bewundern. Es ist schwer zu sagen, ob dieses Jahr die Kernobstarten an Fülle und Pracht die Steinobstarten übertreffen oder umgekehrt. Die Hoffnung auf ein gesegnetes Objahr steigt von Tag zu Tag; denn die Blüthezeit könnte nicht günstiger sein.

Aus Baden. Um das Schienengeleise der badischen Bahn mit dem der übrigen deutschen Bahnen auf die gleiche Spurweite zu bringen, wobei auch sämmtliche Wagen verändert werden müssen, und um die Bahn nach Basel und Waldshut fortzuführen, ist ein Ansehen von 14 Millionen beschlossen, das gerade nicht in die günstigste Zeit fällt; vorläufig werden davon 10 Millionen aufgenommen. Für die Kosten der Veränderung der Spurweite mag sich übrigens Baden besonders bei den Herren bedanken, welche 1844 und 1845 in der Kammer saßen, Heber, Jhstein ic., welche die damaligen Vorstellungen Würtemberg's eigenständig zurückwiesen, auch von einem Anschluß nichts wissen wollten, außer höchstens unter der Bedingung, daß man sich dabei ihren Ansichten und Forderungen ganz unterwerfe, um unter ihrem Vorritt in die nämliche Sachgasse zu gerathen.

Mainz, 16. Mai. (A. Allg. Z.) Heute wurde von Seite der preussischen Generalität officiell mitgetheilt: daß der Prinz von Preußen das Militärcommando von Rheinland und Westfalen nicht niedergelegt, sondern einen vierwöchentlichen Urlaub bewilligt erhalten habe. So meldet die Mittelrhein. Zig. Die in dieser Beziehung verbreiteten telegraphischen Berichte waren also falsch.

Paris. Nachrichten aus Konstantinopel vom 5. Mai bestätigen, daß die Haupt-Niederlage der russischen Artillerie und Munition in Fokschan (auf der Gränze der Moldau und Walachei) in Feuer aufgegangen ist. Es war ein Werk der Rache der Einwohner. Die Verluste sind ungeheuer.

London, 10. Mai. Der berühmte Kölner Männer-Gesangsverein, 70 an der Zahl, machte wieder einen Ausflug nach London und hat das erste Concert, wie wir hören, eine übersaus reichliche Einnahme abgeworfen, und für das zweite sind alle Karten vergriffen. Lützow's wilde Jagd, Mendelssohn's Wanderlied und Hül's Britannia mit einer Meisterhaft vorgegetragen, von der englische Ohren sonst kaum eine Ahnung hatten, wurden mit unbeschreiblichem, für London beispiellosen Enthusiasmus aufgenommen. Voriges Jahr hat derselbe, nach Abzug der Unkosten zu den Baukosten des großen Kölner Domes, (nach der Peterskirche in Rom und der Paulskirche in London die größte) den ganzen Ertrag von 4000 fl. der Baukasse zuströmen lassen, und soll der etwaige Ueberschuß wieder von diesen Concerten der Baukasse zuströmen.

Von der Donau, 12. Mai. Fürst Danilo von Montenegro vermindert seine Streitmacht wieder, und zwar, wie mit Bestimmtheit versichert wird, auf ausdrücklichen Wunsch des Kaisers von Rußland, der eine Einmischung Oesterreichs in den Streit um jeden Preis vermieden sehen will. Oberst Kowalevsky, der bisher in Montenegro als russischer Kommissär oder, wenn man will, Gesandter fungirte, hat aus diesem Grunde Befehl zur Heimreise erhalten und ist, wie Briefe aus Cattaro melden, bereits in dieser Stadt angekommen. Ganz in Uebereinstimmung mit diesen Nachrichten steht eine Proclamation, welche der Pascha von Scutari an die Bewohner der den montenegrinischen Gränzen nächstgelegenen Distrikte Albanien's ergehen ließ, und worin er sie aufforderte, ruhig in ihren Wohnplätzen zu bleiben; da einerseits alle Maßregeln getroffen seien, die Montenegriner unschädlich zu machen und andererseits von dieser Seite keine Gefahr mehr zu besorgen sei, weil der Bladisa seine aus 7000 Mann bestehende Armee entlassen habe. Wir hätten somit hier einen zweiten unblutigen Sieg, wenn nicht der österreichischen Waffen, so doch der österreichischen Politik.

Vom Kriegsschauplatz an der Donau und am Balkan. Die wichtigste Frage, um die es sich zur Stunde an

der Donaulinie handelt, ist ob Silistria fällt oder widersteht. Der Soldatenfreund hat die bestimmteste Nachricht, daß die Russen nahe daran sind, diesen Schlüssel zu den wichtigsten Balkanpässen den Türken aus den Händen zu winden. Die Festung soll seit dem 2. Mai aus den russischen Strandbatterien der 3 Donauinseln Dlbina, Tarbaneki und Kalinsky unaufhörlich beschossen und ein Sturm schon nächstens erfolgen. — Vom 3. d. M. schreibt man dem Siebenb. Voten aus Bucharest, daß das kais. russische Generalcommando dem Stadtmagistrat den Befehl erteilt habe, in vier Tagen 1500 Betten und 750 Tische herzustellen und für 700 Kranke, welche aus Krajowa kommen, Spitäler einzurichten. Der Fürst von Warschau hat sich nach Kalarasch begeben, um das Bombardement von Silistria zu betreiben. Auf diesem Punkt sollen sich die russischen Truppen konzentriren.

Bucharest, 5. Mai. Es scheint, daß die besetzten Plätze von den Schutztruppen besetzt werden, und daß die türkischen Besatzungen flüchtig gemacht, d. h. unmittelbar unter Omers Oberbefehl gestellt, in offener Schlacht mit dem Feinde werden kämpfen müssen. Dadurch werden die zu befürchtenden Reibungen zwischen den verschiedenen Oberfeldherrn beseitigt und jeder hat seine angewiesene Thätigkeit für sich, ohne mit dem andern in Berührung zu kommen, während gleichzeitig die europäischen Truppen durch dieß Verfahren geschont und wie die Gardien in Europa nur zur letzten Entscheidung aufgespart werden.

### Räthsel.

Wer kennt die 4 Geschwisterlein,

So innig fest verbunden?

Sie ruh'n in einem Häusgen fein

Beisammen viele Stunden.

Gar eng und dunkel ist das Haus,

Sie können sich nicht rühren,

Doch keines sehnt sich drum hinaus

Das Tageslicht zu spüren.

Und in dem Haus ein Bettlein steht,

Hat Raum für alle Viere,

Da ruh'n sie warm, kein Lüftchen weht

Durch Fenster oder Thüre.

Im Bett 4 Fächlein, daß sich dann

Auch Ein's vom Andern scheidet,

Und jedes hat ein Hemdchen an

So fein und weiß wie Seide.

Da kommt ein Riese, ha, ein Wicht

Voll mörderischer Lüste,

Mit Hammer oder Eisen bricht

Er bald das Haus in Stücke.

Und Haus und Bettlein mit einand'

Er wirft in Feuergluthen,

Und faßt mit rauher gier'ger Hand

Die Kindlein all, die guten.

Das Hemde zieht er Jedem aus,

Freut sich am schönen Leibe!

Dann nimmt er Alle und o Graus,

Speist sie zum Zeitvertreibe.

Auflösung des einshlbigen Wenderäthfels in Nr. 55.: Burg — Grub.

### Neuestes.

Berlin, 21. Mai. (Abends 7 Uhr, Augsburg Abends 8 Uhr.) Stockholm, 18. Mai. Das Casell Gustavewärn am finnischen Meerbusen wurde von der englischen Flotte zerstört; 1500 Russen gefangen genommen.

Athen, 11. Mai. Die Gesandten Englands und Frankreichs werden heute eine gemeinschaftliche Note an die griechische Regierung übergeben, welche als ein Ultimatum angesehen werden darf. Sie bezweckt eine Neutralitäts-Erklärung Griechenlands, und falls solche verweigert wird, würden die Gesandten ihre diplomatischen Beziehungen abbrechen, und wahrscheinlich abreisen. Vom Schauplatz des Aufstandes lauten die neuesten Nachrichten wieder günstiger für die Griechen. Karaiskakis soll Beta wieder genommen haben; Hadgi Petro, sagt man, habe in zwei Gefechten obgeseigt, und Izami Karataffo soll große Fortschritte machen.

Schorndorf, den 16. Mai 1854.

1 Scheffel Kernen . . . . . 28 fl. — fr.

16 — Commertwaizen . . . . . 28 fl. 8 fr.

8 Pfund Kernenbrod kosten . . . . . 44 fr.

das Gewicht eines Kreuzerwecken . . . . . 24 Loth.